

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Am 1. Januar 1863.

Wenn wir uns auch das Zeugniß geben können, daß wir stets bemüht gewesen sind, den gerechten Anforderungen, die unsere verehrten Leser und Freunde an unser Blatt stellen müssen, nach besten Kräften zu genügen, so treten doch heute beim Beginn eines neuen Jahrganges die Verpflichtungen, die uns, der Redaction, obliegen, lebhafter, als je, vor unsere Seele. Die mannichfachen Ansprüche sind es, denen gerecht zu werden, unsere Pflicht und unser Streben bisher gewesen ist und ferner in erhöhtem Maße sein wird. Der Bürger und Landmann sucht in unserem Blatte mit Recht verständige Aufklärung über die wichtigsten politischen, bürgerlichen und gewerblichen Zeitfragen, und er ist um so mehr dazu berechtigt, als ihm das Lesen verschiedener Blätter zu zeitraubend und kostspielig werden dürfte —; er fordert von ihm Unterhaltung, er benutzt es zur Verbreitung seiner Geschäftsanzeigen. Wahrlich keine kleine Aufgabe, auf so beschränktem Raume diesem wohlbe- gründeten Verlangen stets genügend zu entsprechen. Doch was wir vermögen, es soll auch im neuen Jahre von unserer Seite mit Eifer und Liebe zur Sache geschehen! Dies unser ernstes Versprechen, dem wir noch die Versicherung hinzufügen, daß wir durch Gewinnung neuer Mitarbeiter, namentlich für den belehrenden Theil unseres Blattes, dafür Sorge getragen haben, ihm in dieser Hinsicht die Bedeutung zu geben, die ihm allein eine immer größere Verbreitung sichern kann.

Möge es nun an den Bedingungen nicht fehlen, die allein eine erfolgreiche Durchführung unserer Aufgabe ermöglichen. Möge unserem deutschen Vaterlande im neuen Jahre und immerdar die Sonne des Friedens leuchten, mögen ihm diejenigen wohlthätigen Einrichtungen nicht länger vorenthalten bleiben, die ihm eine immer größere Bedeutung nach Außen, immer wachsenden Wohlstand im Innern sichern; möge politisches Leben, Handel, Gewerbe, Kunst und Wissenschaft einen immer höheren Aufschwung nehmen, möge jeder Bürger immer besser erkennen, wie er als Glied des großen Ganzen in seinem Kreise, namentlich im Familien- und Gemeindeleben, dazu beitragen müsse, daß deutscher Geist, deutsches Gemüth, deutsche Arbeit überall, auch über unsere Grenzen hinaus, ihren alten, guten Klang behalten, daß unser Vaterland die Stellung endlich einnehme, zu der es durch seine Größe, seine materiellen und geistigen Mittel berufen ist.

Möge insbesondere unser Sachsen, unser Gebirge auch im neuen Jahre jener Segnungen theilhaftig werden. Dies unser herzlichster Wunsch zum neuen Jahre, den wir allen unsern Lesern und Freunden mit einem innigen „Glück auf“ entgegen rufen!

Die Redaction.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 5. Januar. Unser Gewerbeverein, der auch im vergangenen Jahre sich das Lob rühriger Thätigkeit erworben, beschloß das alte und begann das neue mit einer Sylvesterfeier, die bei uns, nächst der des Gesangsvereins, der die Mitternachtsstunde des letzten Jahrestages durch Gesang auf dem Markte zu feiern pflegt, als die einzige größere Vereinigung zur Sylvesterfeier bezeichnet werden kann. Möge der Verein, der auch in arbeitsvoller Zeit (der letzte Vereinsabend am 19. December, an welchem Hr. Engelmann über Griechenland in geographischer, geschichtlicher und politischer Hinsicht bei sehr zahlreicher Betheiligung sprach) die Vereinsabende zahlreich besucht, im neuen Jahre auf diesem Wege fortschreiten. —

Der Bürgerverein und die Harmonie allhier haben auch im vergangenen Jahre das Weihnachtsfest durch eine Bescheerung armer und würdiger Schulkinder gefeiert, wie nicht minder der hiesige Frauenverein eine solche für die Pflinglinge der Kinderbewahranstalt noch nachträglich veranstalten wird.

Possendorf, 30. Decbr. 1862. Das scheidende Jahr brachte am heutigen Tage unserm Orte eine erhebende Feier, welche durch den Einzug des zum Pfarrer hieselbst erwählten Herrn P. Radler aus Siebenlehn herbeigeführt wurde. Mannichfache Vorbereitungen hatte man zu diesem freudigen Ereignisse getroffen und sehnsuchtsvoll harrten Alt und Jung des Augenblickes, wo der Erwartete eintreffen würde, dem zur Abholung von Dresden zwei Geschirre zur Disposition gestellt worden waren. Sechs Vorreiter waren dem Einziehenden bis Dresden entgegen geeilt und gaben dadurch dem Ganzen ein recht stattliches Aussehen. In Welschhufe, dem ersten Kirchdorfe des neuen Seelsorgeres, hatte die Gemeinde daselbst in anerkennenswerther Bereitwilligkeit eine schmucke Ehrenpforte mit der Inschrift: „Gott segne Deinen Eingang!“ errichtet und an derselben harrten die Herren Lehrer Haase aus Rippien und Wagner aus Bannwitz mit ihrer Schulpugend, um den ungefähr $\frac{1}{2}$ 3 Uhr hier ankommenden Herrn Pastor durch Gesang und Rede zuerst zu begrüßen. Am Eingange des Dorfes Possendorf stand wieder eine Ehrenpforte, und von Bergbeamten und Knappen, dem Bergmusikchore an der

Spitze, von erwachsenen Gemeindegliedern und den Schülern der hiesigen Schulen mit ihren Lehrern war von hier aus bis nach dem Pfarrhose hin zu beiden Seiten der Straße ein Festzug gebildet worden, durch welchen der bei seiner Ankunft freudig Begrüßte unter den Klängen der Musik hindurch bis an den Eingang seiner neuen Wohnung fuhr. Auch der Eingang zum Pfarrhause war festlich geschmückt und es trug die hier errichtete Ehrenpforte die Aufschrift: „Glück und Segen der Familie Radler!“ Zu beiden Seiten waren die Brustbilder der Apostel Johannes und Paulus in sinnvoller Weise angebracht. Mit dem Gesange der ersten 3 Verse des Festliedes:

Willkommen sei in unserm Kreis! u.

welches von den im Pfarrhose versammelten Kirchengemeindegliedern unter Begleitung von Blasinstrumenten angestimmt wurde, begann nun die eigentliche Feier. An den Gesang schloß sich die herzlichste Begrüßung des Herrn Pfarrers durch den Kirchenpatron und Friedensrichter Herrn von Otto hierselbst an; dann wurde der 4. und 5. Vers des vorher schon begonnenen Liedes gesungen, worauf der Kirchenvorsteher, Herr Gemeindevorstand Büttner aus Kleincarsdorf, im Namen der Gemeindevertretung in einigen herzlich gemeinten Worten den geistlichen Lehrer, Freund und Berather bewillkommnete und unter der Versicherung, daß die Kirchengemeinde „den ehrwürdigen Amtsnachfolger ihres beimgegangenen treuerdienten Hirten Hochachtung und Vertrauen entgegenbringe,“ dieselbe dem freundlichen Wohlwollen des neuen Seelsorgers empfahl. Nun erfolgte der zweite Festgesang:

Großer Gott, es lobet dich deine christliche Gemeinde! u.

nach dessen ersten 3 Versen der Unterzeichnete im Namen der Lehrer der Parochie seine Freude über den Einzug des neuen Herrn Lokalschulinspectors aussprach.

Möge fest der Liebe Band
Zwischen uns und ihn sich schlingen,
Daß wir mit ihm Hand in Hand
Wandeln, bis wir dahin dringen,
Wo der große Himmelshirt
Einst die Seinen weiden wird!

So erklang es nach beendigter Rede von Groß und Klein, nach welchem Gesange der Herr P. Radler für die ihm am heutigen Tage bewiesene Freude und Ehre dankte und den Wunsch aussprach, daß es ihm gelingen möge, das Vertrauen und die Liebe seiner neuen Kirchengemeinde sich zu erwerben.

Nach Einbruch des Abends war das vor dem Eingange des Hauses angebrachte Transparent erleuchtet und bunte Laternen erhellten den Pfarrhof; am nächsten Tag aber, in der Frühe des Morgens, erweckten die zum ersten Male in der neuen Heimath schlummernden lieben Bewohner des Pfarrhauses die feierlichen Klänge des Chorals: „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut,“ woran sich noch mehrere von dem Bergmusikchor zu Hänichen recht wacker ausgeführte Piecen angeschlossen. — **Th. Schr.**

Leipzig. Auf die hiesige Neujahrsmesse wirkt Mancherlei nachtheilig sein: zuerst der blutige Bürgerkrieg in Amerika, der die besten Kräfte des Landes hinrafft und Handel und Industrie zum Stillstand bringt; dann die Unsicherheit der Zustände in Griechenland, auch der schlechte Ausfall der letzten Messen in Frankfurt a. d. D. Es ist daher diese Messe in allen Branchen nur eine kleine zu nennen.

Griechenland. Bei der allgemeinen Abstimmung zur Königswahl in der Hauptstadt Athen fielen von 10,107 Stimmen, die abgegeben wurden, 9986 auf den Prinzen Alfred, 90 auf Alfred oder Republik, 12 auf Alfred oder Tod, u. Es fand eine Manifestation statt, in welcher Prinz Alfred zum König ausgerufen wurde. Der englische Gesandte wiederholte die Ablehnung Englands, indem er die Sympathie und das Wohlwollen seines Landes zu Griechenland verhielt. — Die Regierung befindet sich in schrecklicher Geldnoth, die Cassen sind alle erschöpft, das Militär kaum wenige Tage noch zu bezahlen. Steuern gehen nicht ein.

1363. — 1863.

Es ist eine alte deutsche Sitte, das Andenken an besonders wichtige Ereignisse im Leben der Einzelnen, wie der Gemeinden und Völker, festlich zu begehen. So feiert man im Leben der Individuen Geburts- und Hochzeitstage, Dienst- und Ehejubiläen. Im Leben der Gemeinden haben in den vorigen Jahrhunderten vorzüglich die kirchlichen Feste und Jubiläen eine hervorragende Rolle gespielt. Dagegen ist es erst der neueren Zeit, als Product der in ihr ungemein fortgeschrittenen politischen Bildung, vorbehalten gewesen, auch die politischen Feste wieder zu beleben. Hierher gehören besonders die Constitutionsfeste, die Erinnerungsfeste an die Leipziger Schlacht, an hervorragende politische Charaktere u. Dieser Zeitstörung wäre es gewiß entsprechend gewesen, wenn man in Dippoldiswalde den Tag festlich ausgezeichnet hätte, an welchem vor einem halben Jahrtausend die Stadt als solche politisch anerkannt, das Rathhaus erbaut und der Rath mit obrigkeitlicher Gewalt versehen wurde. Bis dahin scheint Dippoldiswalde ein bloßer Bergflecken gewesen zu sein. Wie das 14. Jahrhundert überhaupt die Blüthezeit des deutschen Städtewesens darstellt, so hat in jenem Jahrhundert auch Dippoldiswalde offenbar seinen Gipfel- und Höhepunkt erreicht; denn die Bürger fingen, im Gefühle ihrer Kraft und Bedeutung, sowie ihres Reichthums, im Jahre 1358 an, ihre offene Stadt mit Mauern, Thürmen und Gräben zu umgeben, nahmen den Bau des, für den Ort ungewöhnlich großen Rathhauses in Angriff und suchten sich Privilegien und Bestätigungen des Landesfürsten zu verschaffen. Gewiß erkannten auch die Landesherren die wachsende Bedeutung des Plazes, förderten und begünstigten dessen Befestigung und trugen kein Bedenken, ihm die Stadtrechte zu ertheilen. Die Erinnerung an diese Glanzperiode der Stadt, welche dereinst eben so viel Defensioner stellte, als Chemnitz, sollte unsres Erachtens nicht so spurlos übergegangen werden, wie es nach den, in den letzten Tagen des abgelaufenen Jahres gefaßten Beschlüssen der Gemeindevertretung der Fall sein soll. Die Gründung der Stadt fällt in die graue Vorzeit, ist historisch nicht zu ermitteln und daher eine solche Feier unmöglich; warum will man nicht den Zeitabschluß feiern, zu welchem Dippoldiswalde officiell unter die Städte des Landes eingereiht und anerkannt wurde? Wie es für den Einzelnen Herzensbedürfnis ist, sich zuweilen durch die Erinnerung an die verlebten schönen Tage zu erbauen und aufzurichten, so muß es auch erhebend auf das Selbstbewußtsein des Bürgers zurückwirken, die Erinnerung an die 500jährige Existenz seines städtischen Gemeindeglieds festlich begehen zu können.

Wir richten deshalb diese offene Petition an Rath und Stadtverordnete, sowie an Alle, die sich für die

Sache interessiren, diese in diesem Jahre bevorstehende Festfeier nicht todtzuschweigen, sondern in wenn auch einfacher Weise auszuzeichnen.

Wir sind, gegenüber unseren Altvordern, gar sehr verarmt an Volksfesten. Kaum kann man sich eine anschauliche Vorstellung davon machen, wie groß die Zahl und Ausdehnung der öffentlichen Feste an den Höfen, in Stadt und Land, und wie belebt durch unerschöpfliche Festlust großentheils früher die Feste in Deutschland waren. Kampf- und Waffenspiele, Wettgesänge, Festaufzüge und Festmahle, Reigentänze, Maienstecken, Johannisfeuer und andere Belustigungen, zeichneten die zahlreichen allgemeinen, politischen und religiösen Volks-

festen der Städte und der einzelnen Zünfte aus. Und doch, — sagt ein patriotischer Geschichtschreiber, trotz aller dieser vielleicht allzu vielen und allzu langen Feste wird wenigstens in Beziehung auf unsere deutschen Städte Niemand leugnen, daß sie in diesen festreichen früheren Zeiten meist weit mehr Kraft und Tüchtigkeit jeder Art, mehr Bildung und Kunstsinne bewiesen, und weit freier und wohlhabender waren, als späterhin. Frohe Menschen sind meist gute, gesunde und wohl auch glückliche, gewöhnlich auch thätige und unternehmende Menschen.

(Von den Nachbarorten erlangten Geising 1462, Frauenstein 1464, Altenberg 1470 Stadtrecht.)

Allgemeiner Anzeiger.

Auctions = Bekanntmachung.

Den 24. Januar 1863,

von Vormittags 10 Uhr ab, sollen fernerweit auf dem **Dippoldschacht** bei Golberoda verschiedene **Baumaterialien**, worunter Mauerziegel, Latten, Pfosten, Balken, Stämme, Wandsäulen u. d. m., namentlich auch das bei dem Einsturz des Aufbereitungsgebäudes noch verbliebene Mauerwerk, letzteres mit der dem Erwerber aufzulegenden Verpflichtung zur Abtragung binnen einer hierunter noch zu vereinbarenden Frist, auf Meistgebot versteigert werden, wovon man Erstehungslustige in Kenntniß setzt.

Dresden, am 16. December 1862.

Königliches Gerichtsamt.

Thiemann.

Dathe.

Die 15jährige liederliche

Agnes Emilie Kramer von hier

hat sich der polizeilichen Aufsicht, unter welche sie zu stellen gewesen, durch heimliche Entfernung entzogen und vagabondirt muthmaßlich.

Wir ersuchen alle Polizeibehörden und die Gendarmerie, die Kramer, deren ungefähres Signalement nachsteht, im Betretungsfalle anzuhalten und mittelst Schubes außer bringen zu lassen.

Dippoldiswalde, am 5. Jan. 1863.

Der Stadtrath.

Heisterbergk, Bürgermeister.

Die Kramer ist von kleiner, hagerer Statur, hat blondes Haar, blaue Augen und gesunde Gesichtsfarbe. Bekleidet war dieselbe mit einem wollenen Rock, blauer Schürze, einer grauen Jacke mit Sammetbesatz und einem schwarzwollenen Kopfsueß.

Nachruf

dem am 20. Decbr. 1862 verstorbenen

Hrn. Christian Friedrich Grumbt,
Gutsbesitzer und Gemeindevorstand zu
Seifersdorf.

Dem Drange unserer Herzen folgend, können wir nicht unterlassen, des Dahingeshiedenen Treue, Uneigennützigkeit und Rechtlichkeit, welche er in einer Reihe von 18 Jahren als Vorstand unserer Gemeinde bewiesen hat, dankbar anzuerkennen und öffentlich zu rühmen. Sein Andenken wird uns Allen ein gesegnetes bleiben.

Seifersdorf, den 31. Decbr. 1862.

Die Mitglieder des **Gemeinderathes.**

Zum Neujahr 1863.

Allen meinen hochverehrtesten Herren Kunden, Gönnern und Freunden widme ich beim Jahreswechsel die aufrichtigsten Glückwünsche.

Altenberg.

Fr. Pablißsch.

Die Eltern der am 24. Decbr. vor. J8. von dem geehrten „Bürgerverein“ beschenkten Kinder bringen auch hierdurch ihren herzlichsten Dank dar!

Allen meinen verehrten Gästen, Freunden und Gönnern wünscht beim Jahreswechsel Glück und Wohlergehen und bittet um ferneres geneigtes Wohlwollen

Dresden, am 1. Januar 1863.

F. C. Anton jun.

Wein- u. Frühstückstube, an der Frauenk.

Hausverkauf in Reichenau.

Das dem verstorbenen Stellmacher **Zimmermann** in Reichenau gehörige Haus ist von dem jetzigen Besitzer besonderer Verhältnisse halber wieder für den festen Preis von 600 Thln. zu verkaufen. Auch kann eine Hypothek auf dem Hause stehen bleiben.

Näheres bei dem Gutsauszügler

Gärtner in Preßschendorf.

4—6 Stück Rüh,

hochtragend oder neumelkend, werden zu kaufen gesucht in der **Summelmühle** bei Kreischa.

Christbescheerung.

Die bereits vorläufig bestimmte Christbescheerung des Frauenvereins soll nun bestimmt den 11. Januar, Nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Rathhaussaale stattfinden, und werden die geehrten Mitglieder freundlichst dazu eingeladen.

Beliebige Beiträge an Geld oder Bekleidungsstücken wolle man gefälligst bis spätestens zum 8. Januar an die Obervorsteherin, Mad. **Seerkloß**, abgeben.

Dippoldiswalde, den 1. Januar 1863.

Für die Vorsteherinnen des Frauen-Vereins.
Thecla Canzler, Cass. u. Schriftführ.

Maccaroni- und Parmesankäse

empfehlen in bekannter Güte **Lincke.**

Eine fast ganz neue kupferne Ofen-Wasserblase und ein alter kupferner Kessel, erstere 2, letzterer 3 Fahrten enthaltend; auch eine Parthie Kirschbäume, sind zu verkaufen Nr. 109 in **Reichstädt.**

Verkauf oder Tausch.

In einem belebten Städtchen ist ein an guter Lage befindliches Haus mit 2 Schfl. 87 □ R. Feld und großem Obstgarten sofort zu verkaufen oder gegen einen Gasthof oder Restauration zu vertauschen.

Näheres darüber ertheilt **A. F. Neuther**, Agent in **Dippoldiswalde.**

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch empfehlen in dieser Woche vom Donnerstag an **Fischer und Muzé in Geising.**

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch empfiehlt in dieser Woche vom Donnerstag an **Carl Bobe in Altenberg.**

Auszuleihen

sind **200 Thlr.** sofort und **250 Thlr.** zu Ostern d. Js. Das Nähere zu erfahren in **Dippoldiswalde**, am Markt Nr. 47.

Zwei **Stuben**, eine Ober- und Unterstube, nebst Kammer, Holzraum und nach Befinden auch mit Keller, sind zu vermieten und zu Ostern zu beziehen in der **Badergasse Nr. 30.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der die Zimmer-, Tischler- und Glaser-Profession erlernen will, kann unter billigen Bedingungen in die Lehre treten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Böttcher** zu werden, kann ein Unterkommen finden beim **Böttchermstr. Kohl** in **Rabenau.**

Offene Stellen.

2 junge Menschen, welche Lust haben, **Schlosser** oder **Töpfer** zu werden und die nöthigen Anlagen dazu besitzen, können sofort placirt werden durch **Aug. Gäbler** in **Altenberg.**

Köchin = Besuch.

Ein reinliches und ordentliches Mädchen für die Küche wird zum baldigen Antritt in **Wendischborsdorf** gesucht von **Koch.**

Herr **Malick** wird gebeten, recht bald nach **Luchau** zu kommen in das Gut Nr. **42.**

Für das Dorf **Reichenau** bei Frauenstein wird ein Stellmacher gesucht, da der bisherige gestorben ist. Logis und Werkstätte findet derselbe beim Schmiedemstr. **Sporbert** daselbst.

Am 29. Dec. sind von einem Schulknaben in Frauenstein auf einem Wege daselbst einige größere und kleinere **Geldstücke** gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer dieses Geldes kann solches gegen eine Belohnung und Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen: Außere Wassergasse Nr. 127 zu Frauenstein.

¶ Vorigen Dienstag ist ein schwarzer **Hund**, mittler Größe, Schweif und Ohren lang und zottig, zugekommen. Der Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abholen.

Nachfrage in der Exped. d. Bl.

Landwirthschaftlicher Verein,
den 7. Januar 1863, Vormittags 10 Uhr, im **Rohls-**
land'schen Gasthof zu Frauenstein. Um recht
zahlreichen Besuch bittet der unterzeichnete
August Wilhelm Irmer.

Heute Dienstag, den 6. Januar,
Tanzmusik im hiesigen **Schießhause,**
wozu freundlichst einladet **Hofmann.**

Zum hohen Neujahr **Tanzmusik**
im untern **Gasthof** zu **Geising,**
wozu ergebenst einladet **Hfmann.**

Mittwoch, den 14. Januar,

Karpfenschmauß
im **Gasthause** zu **Possendorf,**
wozu höflichst einladet **Friedr. Häbig.**

Für die **Abgebrannten** in **Altenberg**
gingen ferner bei mir ein: 20 Ngr. vom Zimmerlehrling **Theo-**
dor Braune hier; — 10 Ngr. von Hrn. **Schmelzer** Gerst
hier; — 20 Ngr. von Hrn. **Stadtrath** **Men de** hier. Zu fernerer
Annahme und Weiterbeförderung von Liebesgaben erklärt sich
gern bereit **C. A. Wagner** in **Glashütte.**

Für die **Abgebrannten** in **Altenberg**
gingen ferner ein: 6 Thlr. 22 Ngr. von der Gemeinde **Hänt-**
schen; — 6 Thlr. 23 Ngr. von der Gemeinde **Hermisdorf,**
durch Hrn. **G.-Vorst. Ulrich;** — 9 Thlr. 26 Ngr. 5 Pfg.
von der Gemeinde **Duohren;** — 3 Thlr. 3 Ngr. 5 Pfg. von
den Dienstleuten zu **Reinhardtsgrimma** für das Dienstmädchen
A. Auguste **Walther** in **Altenberg.** — (Die betr. Postscheine liegen
zu Jedermanns Einsicht, resp. zur Abholung durch die Gemeinden,
die damit quittiren wollen, in der Expedition d. Bl. bereit.)
Die **Redaction** der **Weißeritz-Zeitung.**